

BUCHVORSTELLUNG +
GESPRÄCH

„ARBEIT, DIENST,

NIKOLAS
LELLE

UND FÜHRUNG“

MARTIN CLEMENS
WINTER

AM BEISPIEL DES LEIPZIGER
RÜSTUNGSKONZERNES HASAG

15.3.2023, 19:00
CONNE ISLAND



Die Deutschen und ihre Arbeit. Eine lange Geschichte eines überhöhenden Selbstbildes. Eine lange Geschichte des Antisemitismus, die der Nationalsozialismus noch einmal radikalisierte. Deutsch sollte eine Arbeit sein, die der Volksgemeinschaft diene. Unter Verweis auf »deutsche Arbeit« begründete der Nationalsozialismus nicht nur sein antisemitisches Selbstbild, sondern auch Praktiken der Verfolgung und Vernichtung. In »Arbeit, Dienst und Führung. Der Nationalsozialismus und sein Erbe« (erschienen im Verbrecher Verlag) rekonstruiert Nikolas Lelle diese Geschichte und analysiert dieses Selbstbild. Das Buch wird in der Abendveranstaltung vorgestellt und mit aktuellen Forschungen zu einem lokalen Beispiel verbunden: Die Leipziger Hugo Schneider AG (HASAG) war einer der größten Rüstungsproduzenten im nationalsozialistischen Deutschland und galt als »NS-Musterbetrieb«. Zugleich wurden in den Zwangsarbeits- und Konzentrationslagern der

Firma zehntausende Menschen aus ganz Europa brutal ausgebeutet und nach »Arbeitsfähigkeit« selektiert. Tausende Jüdinnen und Juden starben in den Lagern der HASAG im von den Deutschen besetzten Polen. Lesung und Diskussion widmen sich diesem Zusammenhang von Inklusion und Exklusion durch »deutsche Arbeit« und der Verbindung von »Betriebsgemeinschaft«, Zwangsarbeit und Vernichtung im Nationalsozialismus.

Dr. Nikolas Lelle arbeitet seit 2020 bei der Amadeu Antonio Stiftung als Projektleiter der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus. Zuvor promovierte er – nach einem Studium der Philosophie und Soziologie in Frankfurt am Main und Mainz – an der Humboldt Universität zu Berlin in der Sozialphilosophie.

Dr. Martin Clemens Winter ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Alfred Landecker Lecturer am Historischen Seminar der Universität Leipzig. Er forscht derzeit zu »Unternehmenskultur, Zwangsarbeit und Judenmord beim Leipziger Rüstungskonzern HASAG«.

Bildnachweis
NS-Propagandafotografie: Kontrolle von Munition bei der Leipziger HASAG, ca. 1940–1943 (GIZL)



GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Eine Veranstaltung der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig
in Kooperation mit der Universität Leipzig. Unterstützt von der
Alfred Landecker Foundation.